

# Happy End

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **95 (1969)**

Heft 42

PDF erstellt am: **10.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Die Gattin: «Du mußt nicht gar so groß tun! Am Abend, als du um meine Hand angehalten hast, da hast du sehr dumm ausgesehen.»  
 Der Gatte: «Da war ich's auch.»

\*

Tristan Bernard saß bequem in einem Coupé erster Klasse. Ein Herr saß ihm gegenüber.  
 «Ich bitte Sie, hier nicht zu rauchen», sagt der Herr.  
 «Ich tue, was ich will», erwidert Bernard.  
 «Das werden wir gleich sehen!» Der Herr ruft den Kondukteur.  
 «Dieser Herr raucht, obgleich es verboten ist!»  
 Der Kondukteur wendet sich zu Tristan Bernard, der gelassen sagt:  
 «Lassen Sie sich doch, bitte, die Fahrkarte des Herrn zeigen.»  
 Es stellt sich heraus, daß der Reklamierende eine Fahrkarte zweiter Klasse hat; er muß mit Schimpf und Schande abziehen.  
 «Woher wußten Sie das?» fragt eine Mitreisende Tristan Bernard.  
 «Seine Karte hat aus der Westentasche herausgeschaut, und sie hatte die gleiche Farbe wie meine eigene.»

\*

Nach der Premiere eines seiner Stücke kam Oscar Wilde in den Klub.  
 «Wie war's?» fragte man ihn.  
 «Ach, das Stück war ein großer Erfolg», sagte er. «Aber das Publikum ist durchgefallen.»

\*

D'Annunzio ließ sich nicht gern stören. Als ein Fremder läutete und zum Diener sagte:  
 «Ist Signor D'Annunzio daheim?» erwiderte der Diener:  
 «Ich werde ihn fragen.»

(mitgeteilt von n. o. s.)

**MALEX**  
 gegen  
**Schmerzen**

